

arbusculaen-Raupen. Auch die beiden Baumläufer *Certhia familiaris* L. und *Sitta caesia* WOLF verschmähen sie keineswegs. Von den Spechten kommen als Vertilger mehrere Arten in Betracht. Wiederholt überraschte mein Vater den reizhigen Specht, *Picoides tridactylus* L. bei der Jagd nach den Raupen.“ A. H.

Die American Ornithologists' Union (A. O. U.) hat 1918 ihr 35jähriges Bestehen gefeiert. Am 26. September 1883 wurde die Gesellschaft in der Bibliothek des Naturhistorischen Museums in New York durch 21 Ornithologen gegründet. Es waren dies meistens Männer im besten Alter. Sieben von ihnen waren noch nicht 30 Jahre alt und nur drei hatten das 50. Altersjahr überschritten. Ende 1918 zählte die Union gegen 1000 ordentliche Mitglieder, von denen 160 Frauen waren. Ein jeder wird aufgenommen, der sich um die Vogelwelt interessiert und deshalb sind in ihr alle Volksschichten vertreten, wie dies bei unserer Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde auch der Fall ist.

Die Leistungen des A. O. U. sind sehr grosse und die Gesellschaft wird wohl auch fernerhin in ihrem Lande in Sachen der Ornithologie, wie auch des Vogel-schutzes, tonangebend bleiben. A. H.

Erforschung der Vogelwelt in Kolumbien. Bekanntlich haben wir auf der Erde mit 19 bis 20,000 Arten und Unterarten von Vögeln zu rechnen. Südamerika weist deren 4000–5000 auf und ist somit das vogelreichste Gebiet unseres Planeten.

Das Amerikanische Museum für Naturgeschichte in New York, dem reiche Geldmittel zur Verfügung stehen, hat im Jahre 1910 die intensive zoologische Erforschung von Südamerika in Angriff genommen.

Unter der Leitung von Dr. FRANK M. CHAPMAN wurde das Studium der Vogelwelt Kolumbiens eingeleitet. Dieses Land weist, vermöge seiner grossen Höhenunterschiede in noch weit grösserem Masse als das unsrige, besonders interessante Verhältnisse auf. Ein Werk „The Distribution of Bird-Life in Columbia“ legt über den prächtigen Erfolg der in den Jahren 1910–1917 in das Land geschickten Expeditionen Rechenschaft ab.

Die Teilnehmer haben ausser einer Menge wertvoller biologischer Daten und Bilder nicht weniger als 15,775 Vogelhälge nach New York gebracht. 137 für die Wissenschaft neue Vogelarten konnten beschrieben werden.

Im ganzen wurden 1285 Vogelarten aus 61 Familien festgestellt (in der Schweiz haben wir mit den Seltenheiten zirka 370 Arten). Von diesen 1285 Arten sind 1240 Standvögel für Kolumbien und 45 Zugvögel aus Nordamerika. Die Erforschung der Ornithologie dieses Landes ist damit noch keine vollständige, aber das Erreichte ist derart grundlegend, dass ein Weiterarbeiten, auch in den andern Ländern Südamerikas, erheblich erleichtert ist. A. Hess.



CHRONIK — CHRONIQUE.



Wir bitten unsere Mitglieder und Leser, uns ihre Beobachtungen fleissig einzusenden zu wollen. Alles wird geeignete Verwendung finden.

Bubo ignavus, FORSTER, Uhu. Am 9. Februar 1918 wurde in einem Walde bei Ueberstorf (Freiburg) ein prächtiger Uhu verendet aufgefunden. Die Todesursache konnte nicht festgestellt werden. Der Vogel zeigte keine Spur von Verletzung. A. Burri.

Columba palumbus L., Ringeltaube. Am 3. Januar 2 Stück, am 18. und 21. Januar je 5 Stück bei Ranflüh gesehen. Chr. Hofstetter.

Passer domesticus L., Haussperling. In Unter-Grasswil (bei Herzogenbuchsee) haben wir das ganze Jahr hindurch keine Haussperlinge, obschon diese Vogelart sonst in den umgebenden Dörfern massenhaft vorkommt. Ernst Hirschi.

Die Anpassungsfähigkeit usw. des Haussperlings ist bemerkenswert. Als vor zwei Jahrzehnten alle Fuhren nach den Freibergen (Berner Jura) per Fuhrwerk erfolgten, waren bei den Gasthäusern auf La Cibourg (1050 m. ü. M.), die Sperlinge massenhaft zu Hause. Sie fanden ihr Futter in den Krippen der täglich zahlreich dort rastenden Pferde. In den umliegenden Gehöften fehlten diese Vögel vollständig. Nach der Erstellung der Bahn Chaux-

de-Fonds-Saignelégier verödeten die Strassen rasch und die Sperlinge verzogen sich von den Gasthöfen nach den umliegenden Bauernhöfen, wo sie zum Teil jetzt noch heimisch sind; soweit sie inzwischen nicht ausgerottet wurden, was vereinzelt vorgekommen ist. A. Hess.

Fringilla coelebs und *F. montifringilla* L. Im sogenannten „Löhlwald“ bei Herzogenbuchsee halten sich seit einigen Wochen Berg- und Buchfinken (etwas mehr Berg- als Buchfinken) in grossen Flügen auf (manchmal zählt der Schwarm zu Tausenden und Abertausenden) welche den sehr zahlreich am Boden liegenden Buchnüsschen nachgehen. R. Ingold.

Ardea cinerea, Grauer Reiher. Am 9. Dezember 1918 1 Stück auf dem Felde unterhalb Full, Bezirk Zurzach, beobachtet. Hch. Schmid.

Ciconia alba WILLUGH. „Früher Storchflug. Ein grosser Storchenzug wurde letzten Samstag nachmittag laut „Suisse liberale“ in Montmirail gesehen. Nach einer kurzen Retaulierung auf einem Felde, setzten die Störche ihre Reise in östlicher Richtung fort.

Ein anderer Flug wurde am Sonntag den 4. und 5. Januar 1919 in den Feldern von Pierrabot-dessus beobachtet. Man zählte gegen 50 Störche. (Die Wanderlustigen haben sich wohl mit der Zeit verrechnet, oder wollen sie uns schon den Frühling bringen?) Aus „Berner Volkszeitung“, Nr. 3, 9. I. 1919.

Ornithologische Beobachtungen von Zürich und Umgebung im Jahre 1918.

Certhia familiaris L. hörte und sah ich am 1. Januar 1918 am Utoquai. Am 26. Oktober waren 2 Baumläufer vor unserm Haus auf der Trauerweide. Am 15. Dezember sah ich 2 Baumläufer auf dem Friedhof Rehalp.

Coccothraustes vulgaris L. (Kirschkernbeisser) kam am 7. Januar 1918 zum ersten Mal wieder ans Meisenstängeli vor dem Fenster meines Zimmers. Am 8. Januar 1917 war er auf einem Ahornbaum im Garten des städtischen Jugendheimes. Den ganzen Winter 1915/16 kam er immer wieder ans Meisenstängeli vor meinem Schulzimmer. Zum ersten Mal sah ich ihn am 27. September 1916. Am 19. Januar 1918 war er in unserm Garten auf dem Cornelkirschenbaum; und am 13. Februar 1918 wiederum.

Emberiza citrinella L. sang den ersten Teil seines Liedes am 27. Januar 1918 am Alpenquai. Am 4. Dezember 1917 sass eine Goldammer auf einem Kastanienbaum am Hirschengraben. Trotz Auto, Tram und lärmender Schuljugend flog sie zum Rossmist mitten auf der Strasse. Goldammern sah ich sonst nie in der Stadt. Am 20. November 1918 sah ich zirka 6 Goldammern auf einem Acker beim Kloster Fahr. Am 5. Mai waren Goldammern in Wollishofen. Am 26. Mai 1918 in Welsikon bei Winterthur.

Fringilla coelebs L. Am 8. Februar 1918 hörte ich den Buchfink zum ersten Mal schlagen bei 10° C. in Platzspitz. 7. Februar 1915, 23. Januar 1916, 29. Januar 1917 (bei -10° C.), 8. Februar 1918, schlug der Buchfink zum ersten Mal, wenn auch noch unvollkommen. Am 23. Februar 1918 schlug er richtig.

Turdus merula L. Am 23. Februar 1918 sang eine Amsel im Platzspitz; es war das erste Mal, dass ich eine singen hörte im Jahre 1918. Zum ersten Mal am 5. Februar 1916, 25. Februar 1917, 23. Februar 1918; zum letzten Male am 2. Dezember 1917, 29. November 1918. Am 29. September sang eine Amsel im Garten.

Ligurus chloris L. Den Grünfink hörte ich am 10. Februar 1918 zum ersten Mal „griiin“ rufen. Im Winter kommen 5 bis 6 nach- und miteinander zum Futter. Dies Jahr pickte ein Grünfink sogar am Nussäcklein nach Meisenart.

Sitta caesia MEY u. W. rief am 12. Februar 1918 zum ersten Mal im Platzspitz. Die Spechtmeise kommt jeden Winter ans Meisenstängeli. Im Garten auf der Trauerweide sieht man sie sehr oft.

Parus major L. ist sehr häufig in Zürich. Eine Kohlmeise frisst mir aus der Hand im Zürichhorn. Im Garten sind sie in einem alten Starenkasten diesen Sommer. Sie singt auch an warmen Dezembertagen.

Parus caeruleus L. kommen erst im Winter in unserm Garten. Sie zeigen sich gern auf unserer Wettertanne. Die erste Blaumeise kam am 1. September.

Parus palustris zeigt sich das ganze Jahr durch im Garten.

- Orites caudatus* L. Ich sah eine Gesellschaft von 10—12 Schwanzmeisen am 25. November 1918 beim Dübelsstein.
- Erithacus rubecula* L. Am 20. März 1918 sang ein Rotkehlchen auf der Rehalp. Am 30. Oktober, 2., 10., 11. November sang ein Rotkehlchen am Utoquai. Am 28., 29. Dezember 1917 pickten zwei Rotkehlchen die Körner, die ich ihnen streute.
- Troglodytes parvulus* sang am 20. März am Burgweg. Am 11. November sah ich wieder einen Zaunkönig im Zürichhorn.
- Turdus musicus* L. hörte ich am 20. März zum ersten Mal. Man hört nur noch wenige Singdrosseln in der Stadt Zürich.
- Sturnus vulgaris* L. sah ich dies Jahr erst am 23. März.
- Geococcyx viridis* L. Den Grünspecht sah ich am 10. Februar in Erlenbach hörte ihn aber erst am 23. März 1918 lachen. Am 2. Juni hörte ich ihn in Wytikon. Am 2. Oktober sah ich einen Grünspecht in den städtischen Kartoffelpflanzungen im Zürichhorn!
- Phylloscopus rufus* BECHST. (Weidenlaubvogel) hörte ich am 29. März 1915 zum ersten Mal im Burghölzli. Zum ersten Mal im Jahr am: 2. April 1918, 18. März 1916, 21. März 1917 (zum letzten Mal am 6. Oktober 1917), 29. März 1918 (zum letzten Mal am 29. September 1918).
- Garrulus glandarius* L. sah ich am 20. April in Wytikon. Eichelhäher sind hier zahlreich. Am 24. November 1918 sah ich 5 Stück bei Wytikon.
- Cuculus canorus* L. rief am 27. April 1918 bei Weiningen zum ersten Mal; dann wieder am 6., 9. und 11. Mai 1918.
- Carduelis elegans* STEPH. Am 27. April sah ich Distelfinken bei Höngg. Die letzten Goldammern, zirka 10, sah ich an jungen Birken am 5. November 1918 in der Enge.
- Hirundo rustica* L. beobachtete ich zum ersten Mal dieses Jahr am 27. April 1918, dann wieder am 5. Mai, am 10. Mai, am 9. Juni.
- Motacilla alba* L. waren am 27. April in Weiningen.
- Cypselus apus* L. Der Mauersegler erschien am 2. Mai in Zürich.
- Sylvia cinerea* BRISS. oder *Sylvia curruca* L. kam am 3. April zurück in unsern Garten. In 1916 und 1917 brüteten sie in unserm Fliederbaum. Sie gehen oft auf unsere Wettertanne. Ich weiss nicht ob es Dorn- oder Zaungrasmücken sind. Am 1. September waren sie noch im Garten.
- Ruticilla phoeniceus* L. zeigte sich am 6. Mai zum ersten Mal im Garten. 10. Mai sah ich 2 im Schulgarten. Den ganzen Juni und Anfang Juli weckte mich ein Gartenrotschwanz.
- Sylvia atricapilla* L. rückte am 10. Mai 1918 im Garten ein; blieb einige Tage bei uns, nistete aber in einem Nachbargarten. 1916 war er am 18. April schon gekommen und im darauffolgenden Jahr am 8. Mai 1917.
- Pratincola rubetra* L. sah ich am 10. Mai zum ersten Mal bei Weiningen, am 9. Juni auf der Rehalp.
- Pica caudata* L. Elstern sah ich auch dieses Jahr an der Limmat bei Engstringen am 10. Mai 1918.
- Corvus corone* L. sehr zahlreich das ganze Jahr hindurch. Am 24. November 1918 sah ich ob der Rehalp zirka 50—70 Rabenkrähen lautlos sich versammeln und Flugübungen machen.
- Corvus cornix* L. sah ich zum letzten Mal am Schanzengraben im Rothschildgarten am 27. Dezember 1917. Der Schanzengraben war stark vereist.
- Alauda arvensis* L. sah ich nur einmal, am 26. Mai 1918 in Welsikon bei Winterthur.
- Chelidon urbica* L. kamen am 27. April 1918 nach Zürich; am gleichen Tag sah ich eine Rauchschwalbe in Engstringen. Am 5. Mai im Höckler, wo viele Schwalben nisten. 10. Mai bei Schlieren. Am 19. Mai am Türlerseer. Am 26. Mai in Welsikon. Am 2. Juni in Wytikon; am 4. Juni am gleichen Ort. Am 9. Juni auf der Rehalp.
- Regulus cristatus* L. Alljährlich im Winter kommt ein Goldhähnchenpaar auf unsere Wettertanne im Garten. Am 24. September 1918 sah ich sie dieses Jahr. Den ganzen Winter 1915/16 war ein Goldhähnchenpaar im Garten.
- Regulus ignicapillus* BREHM sah ich am 27. August 1916 im Garten.
- Buteo vulgaris* L. sah ich am 26. Mai ob der Mörsburg bei Winterthur.